

Korbach, Marienhagen, Vöhl, Adorf

Albert Schönthal

geb. 25.5.1881 in Korbach

gest. März 1945 im Arbeitserziehungslager Römhild, Thüringen¹

Eltern:

Kaufmann Jacob Schönthal (1842-1908) und

Johanna, geb. Mosheim (1855-1933)

Geschwister:

Frieda, geb. 21.10.1879 in Korbach, verschollen in Auschwitz²

Metha, geb. 20.9.1883 in Korbach, 1942 verschollen im KZ³

Erich, geb. 17.2.1887 in Korbach, gest. 4.3.1919 in Korbach

Max, geb. 17.2.1887 in Korbach, gest. 20.9.1972 in Berlin- Buckow

Ehefrau:

Lina, geb. Hoffmann

Eheschließung. 1923

Wohnung:

Korbach: Stechbahn 20

Er lebte mit den Eltern vermutlich bis 1883 in Marienhagen, dann in Korbach.

Der Vater hatte dort eine Einzelhandlung für Manufaktur- und Lederwaren.

Später wohnte er in Herges-Hallenberg (Thüringer Wald).

1938

Im November wurde er als „Aktionshäftling“ in Buchenwald inhaftiert.

1944/45

Er wurde vom Dezember 1944 bis zum März 1945 im Arbeitserziehungslager Römhild (heute Landkreis Hildburghausen in Thüringen) interniert. Dieses Arbeitslager – in einem Basaltsteinbruch gelegen – war von der Gestapo Weimar eingerichtet worden. Dort starb er wohl aufgrund der unmenschlichen Arbeitsbedingungen.

¹ Todesdatum, Wohnort Herges, Inhaftierungsdaten: www.bundesarchiv.de/gedenkbuch/de1002446

² www.bundesarchiv.de/gedenkbuch/de927931

³ www.bundesarchiv.de/gedenkbuch/de968255